

Medien-Information

Generationenwohnen ist keine Dienstleistung

Zürich, Oktober 2020 – Viele ältere Menschen möchten ein generationengemischtes Wohnumfeld. Gleichzeitig wird die Nachbarschaft als Ressource für Unterstützung wiederentdeckt. Projekte, die das «Generationenwohnen» etablieren wollen, treffen deshalb auf Wohlwollen und werden gefördert. Das Warum und das Wie des Generationenwohnens stehen im Zentrum des neuen Themenhefts der Age-Stiftung.

Dass die Generationen auch beim Wohnen in Kontakt zueinander sind, wird stets begrüsst. Doch welche Ziele werden damit verfolgt und wie kommen Generationenbeziehungen im Wohnumfeld zustande? Um diese Frage zu klären, hat die Age-Stiftung ihre Förderprojekte mit Generationenfokus unter die Lupe genommen und sich mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis unterhalten.

Bei der Recherche wurde deutlich, dass das Generationenwohnen ein schillernder Begriff ist. Hilfreich ist deshalb der Blick in den Alltag generationengemischter Siedlungen. Dabei wird klar: Es geht weder um Betreuungsleistungen noch um Familienersatz. Der Mehrwert und die Herausforderung von Generationenwohnprojekten liegen in der gezielten Förderung von Nachbarschaftsbeziehungen zwischen Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen. «Generationenwohnen soll die Beziehung und nicht den Nutzen in den Vordergrund stellen», rät auch Dr. Alexander Seifert, der im Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich zum Thema Nachbarschaft forscht. Welche Bedeutung solche intergenerationellen Nachbarschaftsbeziehungen haben und wie sie entstehen, wird im ersten Teil des Hefts diskutiert.

Natürlich können Trägerschaften und Projektverantwortliche gute Beziehungen zwischen Nachbarn weder steuern noch erzwingen. Sie können aber eine gute Grundlage für sie schaffen, sowohl bei der Projektplanung wie auch im späteren Wohnalltag. Wie das geht, das ist im zweiten und dritten Teil des Age-Dossiers beschrieben.

Das Age-Dossier 2020 / 2 kann kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden age-stiftung.ch/publikationen

Bilder: age-stiftung.ch/medien

Kontakt: Antonia Jann, Geschäftsführerin Age-Stiftung, Zürich, Tel: 044 455 70 62, antonia.jann@age-stiftung.ch

Die Age-Stiftung fokussiert das Thema Wohnen und Älterwerden in ihrem Wirkungsgebiet, der deutschsprachigen Schweiz. Jährlich investiert die Stiftung rund 3 Mio. Franken in Wohn-, Betreuungs- oder Dienstleistungsmodelle, welche neuartige Komponenten aufweisen und beispielhaft wirken können. Aus den geförderten Projekten sollen neue Erkenntnisse gewonnen werden. Deshalb findet man Dokumentationen und Kontaktangaben zu allen unterstützten Projekten unter age-stiftung.ch.